

Archivalie des Monats
 Archiv Archivalien des Monats 2008
 Archiv Archivalien des Monats 2009
 Archivalie des Monats Januar 2010
 Archivalie des Monats Februar 2010
 Archivalie des Monats März 2010
 Archivalie des Monats April 2010
 Archivalie des Monats Mai 2010
 Archivalie des Monats Juni 2010
 Archivalie des Monats Juli 2010
 Archivalie des Monats August 2010
 Archivalie des Monats September 2010
 Archivalie des Monats Oktober 2010
 Archivalie des Monats November 2010

Archivalie des Monats Mai 2010

Dokumentenschatulle aus dem Besitz der Familie Lehmann

Unter der Archivsignatur N 122 Nr. 90 findet man im Stadtarchiv Halle eine Messingschatulle zur Verwahrung von Dokumenten der „üblichen Cramer-Innung zu Halle“ aus dem Nachlass der Familie Lehmann mit Artikeln der Innung von 1718. Die Innung der Kramer (institutores), in der sich die Kaufleute, insbesondere die Tuchhändler organisierten gilt als die älteste und einflussreichste der sechs alten hallischen Innungen (neben den Schustern, Bäckern, Fleischern, Schmieden und Futterern), sie ist seit 1231 urkundlich nachweisbar, aber wohl schon in der Regierungszeit Erzbischof Wichmanns von Seeburg (1152-1192) entstanden. Die 29 Artikel der Cramer-Innung zu Halle wurden durch König Friedrich Wilhelm I. am 17. September 1718 „confirmiert“, also bestätigt, am 24. September 1740 erneut durch dessen Nachfolger Friedrich II. Diese Bestätigungen der Rechte und Privilegien verwahrten die Innungen in z. T. aufwändig gestalteten Schatullen wie dieser.

Heinrich Franz (I.) Lehmanns geschäftliche Aktivitäten, die mit dem Klein- und Großhandel von Landesprodukten begannen, bedingten seine Mitgliedschaft in der hallischen Kramer-Innung. Der Chronist Dreyhaupt schrieb 1750: „Wer die Chramer-Innung gewinnen will, muß seine Lehr-Jahre ausgestanden haben, oder eines Chramers Witwe oder Tochter heyrathen, Bürger werden und dem Schultheissen 1 Goldgulden nebst 1 Paar Handschuhen entrichten, der Innung aber 32 Meißnische Gulden und 2 Pfund Wachs erlegen...“. Die alten Innungen mit ihrem großen Einfluss auf den städtischen Rat wurden durch das Gesetz der westphälischen Regierung vom 8. August 1808 aufgelöst, welches mit Jahresbeginn 1809 die Gewerbefreiheit einführte. Die funktionslos gewordene Dokumenten-Schatulle verblieb danach in der Obhut des Bankhauses H. F. Lehmann. Neue Innungen der verschiedenen Handwerks-Gewerke entstanden dann wieder nach Erlass der preußischen Gewerbenovelle vom 9. Februar 1849.



Die Schatulle kann im Original in der Ausstellung „Die Lehmanns ~ Bankiers und Bürger 1. Klasse“ vom 30. April 2010 bis 30. September 2010 während der Öffnungszeiten besichtigt werden.